GROS
SMÜN
STER

Grossmünster

Samstag, 1. April 2023 | 18 Uhr
Palmsonntag, 2. April 2023 | 16 Uhr

Johann Sebastian Bach

Matthäus-Passion BWV 244

Collegium Vocale Grossmünster
La Chapelle Ancienne | Orchester mit historischen Instrumenten

Kantor Daniel Schmid, Leitung

Johann Sebastian Bach «Matthäus-Passion» | Einführung

Form und Musik

Einmalige Passionsmusik

Seit 1669 gehörte es in Leipzig zur Tradition, dass am Palmsonntag und am Karfreitag die Passionsgeschichte nach den Evangelisten Matthäus und Johannes «rezitiert» wurden. Unter Bachs Amtsvorgänger Johann Kuhnau wurde ab 1721 in Leipzig die Aufführung von oratorischen Passionsvertonungen eingeführt, die abwechselnd in der Thomas- oder Nikolaikirche erklangen.

Als die Besucher des Nachmittagsgottesdienstes der Leipziger Thomaskirche am Karfreitag 1727 der Musik der *Passion unseres Herren Jesu Christi nach dem Evangelisten Matthäus* von Johann Sebastian Bach lauschten, waren sie sich des historischen Moments kaum gewahr: Mit seiner Matthäus-Passion schuf Bach eine einmalige Passionsmusik, deren Dimension im Laufe der Musikgeschichte nie wieder erreicht werden sollte.

Die erste Aufführung der *Matthäus-Passion* stand im Mittelpunkt der Vesperandacht, welche um 14.00 Uhr begann; sie wurde durch eine mindestens einstündige Predigt unterbrochen und dauerte so insgesamt etwa vier bis fünf Stunden. Für die damaligen Verhältnisse erforderte die Matthäus-Passion ein Höchstmass an personellen Kräften: Auf der grossen Westempore (sie bietet etwa 40 Musizierenden Platz) standen sich zwei Chöre und Orchester gegenüber. Vermutlich wurde die Orgel auf der kleineren Ostempore im Sinne eines dritten Chores ebenfalls miteinbezogen. Die Solisten wirkten mit Sicherheit gleichzeitig auch im Chor mit, deshalb konnten die Arien problemlos auf beide Chöre verteilt werden.

Bach arbeitete das Werk mehrmals um, dabei vervollständigte er die zweichörige Struktur. Nach Wiederholungen in den Jahren 1736, 1739 und 1744 geriet das Werk in Vergessenheit und wurde erst 1829 von Felix Mendelssohn Bartholdy mit der Berliner Singakademie wieder aufgeführt. Seither ist es zum Allgemeingut des feiernden Christentums geworden und hat unzähligen Menschen Trost und Zuversicht zu spenden vermocht.

Dialogische Struktur – Vielfalt musikalischer Formen

Die zweichörige Struktur der Matthäus-Passion ist wohl das auffallendste Merkmal. Wenn man die Schwierigkeiten Bachs bedenkt, genügend Sänger und Musiker zu finden, um grosse Werke aufzuführen, kann man ermessen, wie wichtig ihm die Doppelchörigkeit war. Sie dient nicht nur dem prächtigen Klangspiel, vielmehr soll sie den Passionstext als Dialog zweier Klanggruppen musikalisch-rhetorisch gestalten: Picanders Dichtung ist ein betrachtendes Zwiegespräch der Tochter Zion (Personifizierung Jerusalems im Alten Testament bei Jesaja) mit den Gläubigen.

Anfänglich sind die beiden Chöre in ihrer Aussage klar: Der erste Chor (Tochter Zion) spricht aus der Erkenntnis als «Wissender». Der zweite Chor (Gläubige) betont die emotionalen Elemente und stellt immer wieder Fragen. Allmählich verschmelzen diese Elemente und sprechen von der menschlichen Bemühung um «Aufnahme und Nachfolge».

Den verschiedenen Textarten entsprechen verschiedene Formen ihrer musikalischen Einkleidung. Bach komponierte

- die Worte des Evangelisten und die direkten Reden einzelner Personen als Seccorezitative.
- die Christusworte als Accompagnato-Rezitative: Sie sind durch ihre besondere Diktion und durch Streicherbegleitung besonders hervorgehoben.
- die direkten Reden von Personengruppen, die sogenannten Turbae als Chorsätze mit meistens selbständig geführtem Orchester.
- die Choräle in schlichtem vierstimmigen Chorsatz begleitet vom Orchester.
- die betrachtenden Texte solistisch in Form von farbig instrumentierten Ariosi und Arien.

Was die vielen, nach sprachlicher und musikalischer Form so verschiedenen Abschnitte zu einem Ganzen zusammenbindet, ist zunächst der textinhaltliche Zusammenhang: Der Ablauf des Geschehens und der sinngemässe Anschluss der Betrachtungen des Einzelnen in den Arien oder der Gemeinde in den Chorälen. Doch wird der Zusammenhang des Werkes auch mit musikalischen Mitteln bewirkt. Am sinnfälligsten geschieht dies durch die grossen Chorsätze mit Orchester, welche den äusseren Rahmen bilden. Darüber hinaus strebte Bach offenbar durch Symmetriebildung im Innern des Werkes eine musikalische Form an.

Drama in fünf Akten

Kantor Gerhard Streiff teilt die Matthäus-Passion in seiner Form- und Motivanalyse in fünf Akte ein und findet in jedem dieser Akte eine formale Symmetrieachse. So lassen sich in der «Matthäus-Passion» 10 Teile erkennen, die sich gemäss Gerhard Steiff inhaltlich den 10 Geboten zuordnen lassen. Seine grafische Darstellung kann hier nicht wiedergegeben werden, sie steht als pdf auf www.aargauerkantorei.ch zum Download bereit.

Zum Bauplan der Matthäus-Passion

Wer sich vertieft mit der Achitektur der Matthäus-Passion befasst, entdeckt verschiedene formgebende Ebenen. Sie können hier nur summarisch angesprochen werden:

- Zahlreiche Turbae-Chöre haben ihre thematische Wurzel in der ersten Zeile des Chorals *«O Lamm Gottes unschuldig»*, der über dem Eingangschor erklingt.
- Ein eigentlicher Tonartenplan bildet eine harmonische Gliederung der ganzen Passionsmusik. Bach benutzt dabei den Charakter, um die Stimmung bestimmter Szenen zu charakterisieren.
- Die Matthäus-Passion ist reich an musikalischer Symbolsprache: Melodische und rhythmische Motive, Intervalle und Melodieführungen werden bewusst eingesetzt damit die textliche Aussage verdichtet wird.
- Das zweimalige *«Kreuzige»* wird als Herzstück der Matthäus-Passion verstanden: Bis zum ersten *«Kreuzige»* steigt die Handlung des zweiten Teils in fünf Chorsätzen an und fällt nach dem zweiten *«Kreuzige»* ebenso in fünf Chorsätzen ab. Dazwischen ereignet sich der Umschwung der Handlung durch das Nachgeben des Pilatus. Im Mittelpunkt steht dessen Frage *«Was hat er denn Übels getan»* und die darauf folgende – die Unschuld des Lammes besingende zentrale Arie *«Aus Liebe will mein Heiland sterben»*. Sie ist von tiefster seelischer Wirkung und steht in grossem Kontrast zu den sie umgebenden Chören, welche härteste menschliche Leidenschaften und Ausbrüche darstellen.

In unserer Aufführung versuchen wir, die vom Komponisten vorgegebene zweichörige Struktur konsequent zu verfolgen. Bach hat in seine grosse Passionsmusik aber eine weitere Dimension eingewoben: Der zentralen Gruppe Evangelist-Jesus-Continuo steht die reflektierende Gemeinde (Choräle) gegenüber. Somit entsteht der symbolhafte Eindruck des Kreuzes.

Daniel Schmid

Text und Theologie

Die «Matthäus-Passion» Johann Sebastian Bachs ist das grösste und bedeutendste Werk evangelischer Kirchenmusik. Erstmals aufgeführt wurde sie am 11. April 1727 in der Leipziger Thomaskirche, im Rahmen der am Karfreitag Nachmittag in einer der Hauptkirchen der Stadt abzuhaltenden Passionsmusik, zu deren Organisation Bach durch seinen Vertrag mit dem Rat der Stadt verpflichtet war. Diese sollte er so gestalten, *«dass sie nicht zulang währen, auch also beschaffen seyn möge, damit sie nicht opernhafftig herauskommen, sondern die Zuhörer vielmehr zur Andacht aufmuntere.»* Neben der etwas kürzeren, seit 1724 in vier Fassungen aufgeführten Johannespassion ist aus dieser Praxis allein die «Matthäus-Passion» vollständig erhalten. Die heute als gültig angesehene Fassung von 1736 liegt in einer Reinschrift Bachs vor, in der er den Bibeltext und den Eingangschoral *«O Lamm Gottes, unschuldig»* in roter Tinte schrieb.

Formal handelt es sich bei der «Matthäus-Passion» um eine «oratorische Passion», welcher nicht eine freie Nachdichtung, sondern der ungekürzte Bibeltext der Passionserzählung des Matthäus-Evangeliums (Matthäus 26–27) in Luthers Übersetzung zugrunde liegt: von der Salbung Jesu in Bethanien über sein letztes Mahl, die Gefangennahme, der Prozess vor dem Hohen Rat und dem römischen Statthalter Pontius Pilatus, die Kreuzigung bis zu seiner Grablegung. Dieser wird musikalisch deklamiert von der Erzählerstimme, dem Evangelisten, und den jeweiligen *dramatis personae*: Jesus, Petrus, Pilatus, der Hohepriester, Dienerinnen, Zeugen usw. Wo Gruppen sprechen wie die Jünger Jesu, seine Ankläger oder die aufgepeitschte Volksmenge, übernimmt der Chor diese Rollen.

Erweitert wird der Bibeltext zunächst durch freie Dichtungen aus der Feder des Librettisten und Textdichters Henrici alias Picander, der diese Texte in Anlehnung an Passionspredigten des Rostocker Pastors und Superintendenten Heinrich Müller verfasst hat, die sich in Bachs Bibliothek fanden. Wenn sich in den Predigten z.B. eine Passage findet, in welcher der Abend der Grablegung Jesu mit dem Zeitpunkt der Sünde Adams im Paradies verbunden wurde:

Am Abend / da der Tag kühle worden war / kam die Sünde der Menschen erstlich ans Licht / am Abend nimmt sie Christus wieder mit sich ins Grab / dass ihr nicht mehr gedacht werde. Um die Vesper-Zeit kam das Täublein Noah zum Kasten / ...

so wird dies im Text der «Matthäus-Passion» unverkennbar aufgenommen:

Am Abend da es kühle war, / ward Adams Fallen offenbar. / Am Abend drücket ihn der Heyland nieder. / Am Abend kam die Taube wieder, / und trug ein Oel-Blatt in dem Munde. / O Abendstunde!

Theologisch bewegen sich diese Texte in der lutherischen Tradition, in der Jesu Passion und Tod als stellvertretendes Sühneleiden für die ganze Menschheit verstanden wird. Zugleich fügt Picander gemäss der barock-frühpietistischen Tendenz seiner Zeit stärker affektive Elemente ein, die Jesu Menschlichkeit und die Vorbildhaftigkeit seines Handelns betonen oder gar die Betrachter durch den erregten Einwurf *«Lasst ihn, haltet, bindet nicht!»* in die Handlung eingreifen und Jesus vor der Gefangennahme bewahren wollen. In Erweckung von Mitempfinden soll die innere Teilnahme der Hörer am Passionsgeschehen, religiöse Vergegenwärtigung und letztlich Reue und Umkehr erweckt werden.

Am stärksten auf die Vermittlung des Geschehens zielen die Choräle, Strophen aus damals bekannten Kirchenliedern. Sie formulieren weniger individuell als die freien Dichtungen und bringen damit einen höheren Grad von theologischer Objektivität ein. Sie sind für die Hörenden eine Einladung, in die Stimme der Gemeinde innerlich einzustimmen. Denn letztlich geht es in der Passionsmusik um

«Andacht», um die glaubende Aneignung der christlichen Grunderzählung vom Leiden und Sterben Jesu. Die Aufführung der Passion soll gerade kein ‚opernhaftes' Geschehen sein, kein Theater mit einem nur ästhetisch beteiligten Publikum sein, sondern eine Verkündigung biblischer Texte, die zur andächtigen Betrachtung und zur innerlichen Bejahung führt. Dies zu vermitteln, ist die Funktion der Choräle. Dabei steht der Chor vor der Aufgabe, in abruptem Rollenwechsel von der eben noch eingenommenen Perspektive der Gegner, etwa in den emotional aufgepeitschten Turba-Chören, in die Rolle der Gemeinde zu wechseln, die dieses Geschehen im Glauben auf die eigene Existenz bezieht und in Bekenntnis oder Gebet darauf antwortet.

Der monumentale Charakter der «Matthäus-Passion» kommt formal durch die Zwei- oder z.T. gar Dreichörigkeit zustande: Die Eröffnung im Eingangschor ist besonders komplex. Hier tritt – in Picanders Dichtung – die Tochter Zion auf, also eine biblische Frauengestalt, die für das Gottesvolk steht und andere «Töchter», d.h. die Gläubigen bzw. die Gemeinde, zur Klage aufruft. So ergibt sich eine Wechselrede, in der Frauen klagend *«den Bräutigam»* betrachten – als das *«Lamm Gottes»*, das leidet und darin die Sünde der Welt trägt: *«Sehet!» «Wen?» «Den Bräutigam. Seht ihn! «Wie?» «Als wie ein Lamm»* – während sich über diesem erregten Klagegesang dann ganz ruhig der betrachtende Choral legt: *«O Lamm Gottes, unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet»* Theologisch geht es also um diese betrachtende Aneignung der Passion. Sie soll nicht in Distanz bleiben, sondern in dem Betrachter selbst etwas auslösen: Mitgefühl, aber dann auch Umkehr – und letztlich die Gewissheit, dass dieses Geschehen uns zugut, zu unserem Heil erfolgt ist.

Die Choräle bieten ein wichtiges Korrektiv für die Rezeption der Passion: Wenn das Geschehen der Auslieferung und Verhaftung Jesu zunächst zur Entrüstung führt, etwa über Judas, der zur «Schlange» und zum Mörder geworden sei, wird die nach außen gerichtete Erregung sogleich umgebogen: Als Jesus den Jüngern den Verrat ankündigt, fragen diese in erregter Betroffenheit: *«Herr, bin ich's?»* Die Antwort gibt der Choral: *«Ich bins, ich sollte büssen!»*: Nicht Judas, nicht irgendwelche bösen Menschen, auch nicht die Juden oder Römer sind schuld am Tod Jesu, sondern, theologisch gesprochen: «ich» und meine Sünden.

Dies ist auch im Blick auf die Elemente der Passion wichtig, die häufig zu einer antijüdischen Wirkung und Vereinnahmung des Werks geführt haben: Als die Ankläger und die Volksmenge Jesu Tod fordern und Pilatus alle Verantwortung von sich weist, sprechen diese den fatalen Satz aus: *«Sein Blut komme über uns und unsere Kinder.»* Dieser wurde lange Zeit dahingehend verstanden, als ob die Juden als Volk die Schuld am Tod Jesu auf sich genommen hätten – mit der Folge schlimmer antijüdischer Verirrungen durch die Jahrhunderte. Gewiss ist eine fanatisierende Wirkung möglich, wenn man sich von den Emotionen der Turba-Chöre hinreißen lässt. Folgt man aber den Hinweisen zur betrachtenden Aneignung, dem *«Ich bin's, ich sollte büßen»*, dann lässt sich die Schuld nicht mehr auf andere abwälzen, und die Betrachtung der Passion führt zur eigenen Einkehr und Umkehr. Die Betrachtung der Glieder Jesu erreicht den Höhepunkt, wo das mit einem Dornenkranz gekrönte Haupt Jesu in den Blick genommen wird: *«O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn! O Haupt, zu Spott gebunden mit einer Dornenkron! O Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber hoch schimpfieret, gegrüßet seist Du mir»*

Nach der Kreuzigung und den letzten kleinen Szenen unter dem Kreuz wird lapidar vermerkt, dass Jesus mit einem lauten Schrei «verschied». Der Choral bezieht dieses Geschehen auf unsere eigene Sterbestunde: *«Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir! Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du denn herfür. Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiß mich aus den Ängsten kraft deiner Angst*

und Pein.» So ist die Hoffnung des Glaubens formuliert, dass ihm in der eigenen Todesstunde das Bild des Gekreuzigten vor Augen stehe und Christus als der Lebendige hervortritt und aus der Angst reißt, weil er – für uns – diese letzte und tiefste Angst durchlitten hat.

Am Ende wird Jesus *«am Abend als es kühle war»*, von seinen Freunden in ein Grab gelegt. Von Ostern ist hier nicht die Rede. Das ist liturgisch am Karfreitag nicht passend. Und während Bach in seiner Johannespassion textgemäß schon das Licht aufscheinen lässt, bleibt es hier beim Bedenken der Gebeine, jedoch in Dankbarkeit für das darin gewirkte Heil. Und dann hat das Weinen ein Ende. *«Wir setzen uns mit Tränen nieder und rufen dir im Grabe zu: Ruhe sanfte, sanfte ruh! Euer Grab und Leichenstein soll dem ängstlichen Gewissen ein bequemes Ruhekissen und der Seelen Ruhstatt sein. Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.»* Der für uns schwer verständliche Text will sagen: Im Wissen um das, was Jesu Tod für uns bedeutet, kann der Christenmensch ruhig schlafen. Das ängstliche Gewissen kann sich zwar nicht auf eigenen Werken ausruhen, wohl aber auf dem Werk Christi. Die Betrachtung der Passion soll zur Gewissheit des Heils führen. Das ist der Kern evangelischen Glaubens und auch der Schlusspunkt der Bach'schen Passion.

Jörg Frey

Johann Sebastian Bach «Matthäus-Passion» | Text

1. Teil 1. Akt: Jesus bei den Jüngern

Thema: Der verborgene König der Liebe
Gegenüber dem «Bräutigam als Opferlamm» wäre Busse die richtige Haltung. Doch der König der Liebe wird verraten und verlassen. Daher bittet die gläubige Seele um Vereinigung mit ihrem Herrn.
Der Todesvorhersage und Leidensbereitschaft Jesu steht als dramatischer Kontrast der Verrat des Judas gegenüber; der ihren Herrn salbenden und ihn verstehenden Frau in Simons Haus der Unverstand der Jünger.

Eingangschor mit Choral Tochter Zion (Chorus 1) und die Gläubigen (Chorus2)

Zion	Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen, sehet ...
Gläubige	Wen?
Zion	... den Bräutigam, sehet ihn ...
Gläubige	Wie?
Zion	... als wie ein Lamm! Sehet ...
Gläubige	Was?
Zion	... seht die Geduld, seht ...
Gläubige	Wohin?
Zion	... auf unsre Schuld; sehet ihn aus Lieb und Huld Holz zum Kreuze selber tragen.
Choral	O Lamm Gottes unschuldig / am Stamm des Kreuzes geschlachtet. / Allzeit erfunden geduldig / wiewohl du warest verachtet. / All Sünd hast du getragen, / sonst müssten wir verzagen. / Erbarm dich unser, o Jesu!

Salbung in Bethanien

Rezitativ

Evangelist	Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:
Jesus	Ihr wisset, dass nach zweien Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, dass er gekreuziget werde.

Choral

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, / dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen? / Was ist die Schuld? / In was für Missetaten / bist du geraten?

Rezitativ und Doppelchor

Evangelist	Da versammleten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in den Palast des Hohenpriesters, der da hiess Kaiphas. Und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten. Sie sprachen aber:
Chor (1,2)	Ja nicht auf das Fest, auf dass nicht ein Aufruhr werde im Volk.
Evangelist	Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis, des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und goss es auf sein Haupt, da er zu Tische sass. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:
Chor (1)	Wozu dient dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

Evangelist Da das Jesus merkete, sprach er zu ihnen:
Jesus Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Ihr habet allezeit Armen bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Dass sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, dass man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

Rezitativ Altus (1)
Du lieber Heiland du, / wenn deine Jünger töricht streiten, / dass dieses fromme Weib / mit Salben deinen Leib / zum Grabe will bereiten, / so lasse mir inzwischen zu, / von meiner Augen Tränenflüssen / ein Wasser auf dein Haupt zu giessen!

Arie Altus (1)
Buss und Reu / knirscht das Sündenherz entzwei, / dass die Tropfen meiner Zähren / angenehme Spezerei, / treuer Jesu, dir gebären.

Verrat des Judas

Rezitativ
Evangelist Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern und sprach:
Judas Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.
Evangelist Und sie boten ihm dreissig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit, dass er ihn verriete.

Arie Sopran (2)
Blute nur, du liebes Herz! / Ach! ein Kind, das du erzogen, / das an deiner Brust gesogen, / droht den Pfleger zu ermorden, / denn es ist zur Schlange worden.

Abendmahl

Rezitativ
Evangelist Aber am ersten Tage der süssen Brot traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:
Chor (1) Wo willst du, dass wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?
Evangelist Er sprach:
Jesus Gehet hin in die Stadt zu einem, und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.
Evangelist Und die Jünger täten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm. Und am Abend satzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. Und da sie assen, sprach er:
Jesus Wahrlich ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.
Evangelist Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:
Chor (1) Herr, bin ichs?

Choral
Ich bins, ich sollte büssen, / an Händen und an Füssen / gebunden in der Höll. / Die Geisseln und die Banden / und was du ausgestanden, / das hat verdienet meine Seel.

Rezitativ
Evangelist Er antwortete und sprach:
Jesus Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre ihm besser, dass derselbige Mensch noch nie geboren wäre.
Evangelist Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:
Judas Bin ichs, Rabbi?
Evangelist Er sprach zu ihm:
Jesus Du sagests.
Evangelist Da sie aber assen, nahm Jesus das Brot, dankete und brachs, und gabs den Jüngern und sprach:
Jesus Nehmet, esset, das ist mein Leib.
Evangelist Und er nahm den Kelch, und dankete, gab ihnen den und sprach:
Jesus Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ichs neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Rezitativ Sopran (1)
Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt, / dass Jesus von mir Abschied nimmt, / so macht mich doch sein Testament erfreut: / Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit, / vermacht er mir in meine Hände. / Wie er es auf der Welt mit denen Seinen / nicht böse können meinen, / so liebt er sie bis an das Ende.

Arie Sopran (1)
Ich will dir mein Herze schenken, / senke dich, mein Heil, hinein! / Ich will mich in dir versenken; / ist dir gleich die Welt zu klein, / ei, so sollst du mir allein / mehr als Welt und Himmel sein.

2. Akt: Jesus am Ölberg

Thema: Jesu Leiden – ein Grund zum Glauben oder zu Wut
Bei einem strahlenden Liebeskönig wollte jeder gern bleiben; wahre Liebe aber geht den äussersten Weg des Opfers. Da hilft keine noch so grosse Wut über das an Jesus begangene Unrecht, sondern nur die gläubige Annahme seiner Liebe.
Als Kontraste stehen sich in diesem Akt gegenüber: Die durchgehaltene Opferbereitschaft Jesu – und der später schwach gewordene Opferwille des Petrus sowie die feige Flucht aller Jünger; ebenso Jesu Friedfertigkeit – und die Angriffslust seiner Häscher.

Am Ölberg

Rezitativ
Evangelist Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Oelberg. Da sprach Jesus zu ihnen:
Jesus In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wann ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

Choral
Erkenne mich, mein Hüter, / mein Hirte, nimm mich an! / Von dir, Quell aller Güter, / ist mir viel Gut's getan. / Dein Mund hat mich gelabet / mit Milch und süsser Kost, / dein Geist hat mich begabet / mit mancher Himmelslust.

Rezitativ

Evangelist	Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:
Petrus	Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.
Evangelist	Jesus sprach zu ihm:
Jesus	Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.
Evangelist	Petrus sprach zu ihm:
Petrus	Und wenn ich mit dir sterben müsste, so will ich dich nicht verleugnen.
Evangelist	Desgleichen sagten auch alle Jünger.

Choral
Ich will hier bei dir stehen; / verachte mich doch nicht! / Von dir will ich nicht gehen, / wenn dir dein Herze bricht. / Wenn dein Herz wird erblassen / im letzten Todesstoss, / alsdenn will ich dich fassen / in meinen Arm und Schoss.

Rezitativ

Evangelist	Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hiess Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:
Jesus	Setzet euch hie, bis dass ich dorthin gehe und bete.
Evangelist	Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:
Jesus	Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, bleibet hie und wachet mit mir.

Rezitativ Tenor (Tochter Zion, 1) / Chor 2 (die Gläubigen)

Zion	O Schmerz! hier zittert das gequälte Herz; / wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!
Gläubige	Was ist die Ursach' aller solcher Plagen?
Zion	Der Richter führt ihn vor Gericht. / Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.
Gläubige	Ach! meine Sünden haben dich geschlagen.
Zion	Er leidet alle Höllenqualen, / er soll vor fremden Raub bezahlen.
Gläubige	Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet, / was du erduldet.
Zion	Ach, könnte meine Liebe dir, / mein Heil, dein Zittern und dein Zagen / vermindern oder helfen tragen, / wie gerne blieb ich hier!

Arie Tenor (Tochter Zion, 1) / Chor 2 (die Gläubigen)

Zion	Ich will bei meinem Jesu wachen.
Gläubige	So schlafen unsre Sünden ein.
Zion	Meinen Tod büsset seine Seelennot; sein Trauren machet mich voll Freuden.
Gläubige	Drum muss uns sein verdienstlich Leiden recht bitter und doch süsse sein.

Gebet in Gethsemane

Rezitativ

Evangelist	Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht, und betete und sprach:
Jesus	Mein Vater, ists möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Rezitativ Bass (2)
Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder, / dadurch erhebt er mich und alle / von unserm Falle / hinauf zu Gottes Gnade wieder. / Er ist bereit, / den Kelch, des Todes Bitterkeit zu trinken, / in welchen Sünden dieser Welt / gegossen sind und hässlich stinken, / weil es dem lieben Gott gefällt.

Arie Bass (2)
Gerne will ich mich bequemen, / Kreuz und Becher anzunehmen, / trink ich doch dem Heiland nach. / Denn sein Mund, / der mit Milch und Honig fliesset, / hat den Grund / und des Leidens herbe Schmach / durch den ersten Trunk versüsset.

Rezitativ

Evangelist	Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu ihnen:
Jesus	Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.
Evangelist	Zum andern Mal ging er hin, betete und sprach:
Jesus	Mein Vater, ists nicht möglich, dass dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

Choral
Was mein Gott will, das g'scheh allzeit, / sein Will, der ist der beste, / zu helfen den'n er ist bereit, / die an ihn gläuben feste. / Er hilft aus Not, / der fromme Gott, / und züchtiget mit Massen. / Wer Gott vertraut, / fest auf ihn baut, / den will er nicht verlassen.

Rezitativ

Evangelist	Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs. Und er liess sie, und ging abermal hin und betete zum drittenmal, und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:
Jesus	Ach! wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verrät.

Gefangennahme Jesu

Evangelist	Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine grosse Schar, mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: «Welchen ich küssen werde, der ists, den greifet.» Und alsbald trat er zu Jesu und sprach:
Judas	Gegrüsset seist du, Rabbi!
Evangelist	Und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:
Jesus	Mein Freund, warum bist du kommen?
Evangelist	Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

Arie und Doppelchor Sopran und Altus (Tochter Zion) / Chor 2 (die Gläubigen)

Zion So ist mein Jesus nun gefangen.
Gläubige Lasst ihn, haltet, bindet nicht!
Zion Mond und Licht ist vor Schmerzen untergangen, weil mein Jesus ist gefangen.
Gläubige Lasst ihn! haltet! bindet nicht!
Zion Sie führen ihn, er ist gebunden.
Chor (1,2) Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?
Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle; zertrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle mit plötzlicher Wut den falschen Verräter, das mördrische Blut!

Rezitativ

Evangelist Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:
Jesus Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinest du, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten, dass er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muss also gehen.
Evangelist Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:
Jesus Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwerten und mit Stangen, mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, dass erfüllet würden die Schriften der Propheten.
Evangelist Da verliessen ihn alle Jünger und flohen.

Choral

O Mensch, bewein dein Sünde gross;/darum Christus seins Vaters Schoss/äussert und kam auf Erden;/von einer Jungfrau rein und zart/für uns er hie geboren ward,/er wollt der Mittler werden./Den Toten er das Leben gab,/und legt dabei all Krankheit ab,/bis sich die Zeit herdrange,/dass er für uns geopfert würd,/trüg unsrer Sünden schwere Bürd/wohl an dem Kreuze lange.

Stimmpause

2. Teil 3. Akt: Jesus vor dem Hohenpriester

Thema: Jesus, Petrus, Judas – wie ich!
Dass ein Unschuldiger untergeht, erzeugt Angst, aber auch den Willen zum eigenen Durchhalten. Im Untergang kommt die wahre Kraft zum Tragen, deren Konsequenz die Treue zum Herrn und die Rechenschaftsablage vor Gott und vor sich selber ist.
Ein dramatischer Kontrast entsteht aus dem Schweigen Jesu gegenüber der Aussage der falschen Zeugen – und aus dem fatalen Ende des Judas nach seinem Verrat gegenüber der Busse des Petrus nach seiner Verleugnung.

Arie Altus (Tochter Zion, 1) / Chor 2 (die Gläubigen)

Zion Ach! nun ist mein Jesus hin!
Gläubige Wo ist denn dein Freund hingegangen, o du Schönste unter den Weibern?
Zion Ist es möglich, kann ich schauen?
Gläubige Wo hat sich dein Freund hingewandt?
Zion Ach! mein Lamm in Tigerklauen, ach! wo ist mein Jesus hin?
Gläubige So wollen wir mit dir ihn suchen.
Zion Ach! was soll ich der Seele sagen, wenn sie mich wird ängstlich fragen?
Ach! wo ist mein Jesus hin?

Rezitativ

Evangelist Die aber Jesum gegriffen hatten, führeten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammlet hatten. Petrus aber folgete ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters; und ging hinein und satzte sich bei die Knechte, auf dass er sähe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten, und der ganze Rat suchten falsches Zeugnis wider Jesum, auf dass sie ihn töteten, und funden keines.

Choral

Mir hat die Welt trüglich gericht/mit Lügen und mit falschem G'dicht,/viel Netz und heimlich Stricke./Herr, nimm mein wahr/in dieser G'fahr,/b'hüt mich für falschen Tücken.

Rezitativ

Evangelist Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen, und sprachen:
Testis 1/2 Altus/Tenor (2)
Er hat gesagt: «Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.»
Evangelist Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm:
Pontifex Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?
Evangelist Aber Jesus schwieg stille.

Rezitativ Tenor (2)

Mein Jesus schweigt zu falschen Lügen stille,/um uns damit zu zeigen,/dass sein Erbarmens voller Wille/vor uns zum Leiden sei geneigt,/und dass wir in dergleichen Pein/ ihm sollen ähnlich sein/und in Verfolgung stille schweigen.

Arie Tenor (2)

Geduld, Geduld!/Wenn mich falsche Zungen stechen./Leid ich wider meine Schuld/ Schimpf und Spott,/Ei, so mag der liebe Gott/meines Herzens Unschuld rächen.

Rezitativ

Evangelist Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:
Pontifex Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes?
Evangelist Jesus sprach zu ihm:
Jesus Du sagtests. Doch sage ich euch: Von nun an wirds geschehen, dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels.

Evangelist Da zerriss der Hohepriester seine Kleider, und sprach:
Pontifex Er hat Gott gelästert: was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, itzt habt ihr seine Gotteslästerung gehöret. Was dünket euch?
Evangelist Sie antworteten und sprachen:
Chor (1,2) Er ist des Todes schuldig!
Evangelist Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:
Chor (1,2) Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

Choral
Wer hat dich so geschlagen, / mein Heil, und dich mit Plagen / so übel zugericht'. / Du bist ja nicht ein Sünder / wie wir und unsre Kinder; / von Missetaten weisst du nicht.

Verleugnung des Petrus

Rezitativ
Evangelist Petrus aber sass draussen im Palast; und es trat zu ihm eine Magd und sprach:
Ancilla 1 Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.
Evangelist Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:
Petrus Ich weiss nicht, was du sagest.
Evangelist Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren:
Ancilla 2 Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.
Evangelist Und er leugnete abermal und schwur dazu:
Petrus Ich kenne des Menschen nicht.
Evangelist Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro:
Chor (2) Wahrlich, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich.
Evangelist Da hub er an, sich zu verfluchen und schwören:
Petrus Ich kenne des Menschen nicht.
Evangelist Und alsbald krähete der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: «Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen.» Und ging heraus, und weinete bitterlich.

Arie Altus (1)
Erbarme dich, / mein Gott, um meiner Zähren willen! / Schaue hier, / Herz und Auge weint vor dir / bitterlich.

Choral
Bin ich gleich von dir gewichen, / stell ich mich doch wieder ein; / hat uns doch dein Sohn verglichen / durch sein Angst und Todespein. / Ich verleugne nicht die Schuld; / aber deine Gnad und Huld / ist viel grösser als die Sünde, / die ich stets in mir befinde.

Reue des Judas

Rezitativ
Evangelist Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, dass sie ihn töteten. Und bunden ihn, führeten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, dass er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreissig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:
Judas Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe.
Evangelist Sie sprachen:
Chor (1,2) Was gehet uns das an? Da siehe du zu!
Evangelist Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:
Pontifex Es taugt nicht, dass wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

Arie Bass (2)
Gebt mir meinen Jesum wieder! / Seht, das Geld, den Mörderlohn, / wirft euch der verlorne Sohn / zu den Füssen nieder.

4. Akt: Vor Pilatus

Thema: Jesu Leiden – mein Mitleiden
Jesus, der aus der Liebe heraus lebt und stirbt, ergibt sich in sein Schicksal als in den Weg Gottes für ihn. Da hilft nicht der Ärger über die harte Brutalität der Welt, sondern nur die Annahme des Blutopfers Jesu in und mit einem dankbaren, weichen Herzen.
Als dramatische Akzente stehen sich gegenüber: der Tumult des Volkes und Jesu Stillschweigen – die Freilassung des Barrabas und die Geisselung Jesu – die scheinbare Unschuld des Pilatus und die wirkliche Unschuld Jesu – der Spott der Kriegsknechte und die Krönung Jesu als des wahren Königs Irsaels.

Rezitativ
Evangelist Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: «Sie haben genommen dreissig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat.»
Evangelist Jesus aber stund vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn, und sprach:
Pilatus Bist du der Jüden König?
Evangelist Jesus aber sprach zu ihm:
Jesus Du sagtests.
Evangelist Und da er verklagt ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:
Pilatus Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?
Evangelist Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, dass sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

Choral
Befiehl du deine Wege / und was dein Herze kränkt / der allertreusten Pflege / des, der den Himmel lenkt. / Der Wolken, Luft und Winden / gibt Wege, Lauf und Bahn, / der wird auch Wege finden, / da dein Fuss gehen kann.

Rezitativ

Evangelist Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hiess Barrabas. Und da sie versammlet waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus Welchen wollet ihr, dass ich euch losgebe? Barrabam, oder Jesum, von dem gesaget wird, er sei Christus?

Evangelist Denn er wusste wohl, dass sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl sass, schickete sein Weib zu ihm und liess ihm sagen:

Uxor Pilati Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen!

Evangelist Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, dass sie um Barrabas bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

Pilatus Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?

Evangelist Sie sprachen:

Chor Barrabam!

Evangelist Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evangelist Sie sprachen alle:

Chor (1,2) Lass ihn kreuzigen!

Choral

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! / Der gute Hirte leidet für die Schafe, / die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, / für seine Knechte.

Rezitativ

Evangelist Der Landpfleger sagte:

Pilatus Was hat er denn Übels getan?

Rezitativ Sopran (1)

Er hat uns allen wohlgetan, / den Blinden gab er das Gesicht, / die Lahmen macht er gehend, / er sagt uns seines Vaters Wort, / er trieb die Teufel fort, / betrübte hat er aufgericht'; / er nahm die Sünder auf und an. / Sonst hat mein Jesus nichts getan.

Arie Sopran (1)

Aus Liebe will mein Heiland sterben, / von einer Sünde weiss er nichts, / dass das ewige Verderben / und die Strafe des Gerichts / nicht auf meiner Seele bliebe.

Geisselung

Rezitativ

Evangelist Sie schrieen aber noch mehr und sprachen:

Chor (1,2) Lass ihn kreuzigen!

Evangelist Da aber Pilatus sahe, dass er nichts schaffete, sondern dass ein viel grösser Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:

Pilatus Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.

Evangelist Da antwortete das ganze Volk und sprach:

Chor (1,2) Sein Blut komme über uns und unsre Kinder.

Evangelist Da gab er ihnen Barrabam los; aber Jesum liess er geisseln und überantwortete ihn, dass er gekreuziget würde.

Rezitativ Altus (2)

Erbarm es Gott! / Hier steht der Heiland angebunden. / O Geisselung, o Schläg, o Wunden! / Ihr Henker, haltet ein! / Erweichet euch der Seelen Schmerz, / der Anblick solchen Jammers nicht? / Ach ja! ihr habt ein Herz, / das muss der Martersäule gleich / und noch viel härter sein. / Erbarmt euch, haltet ein!

Arie Altus (2)

Können Tränen meiner Wangen / nichts erlangen, / oh, so nehmt mein Herz hinein! / Aber lasst es bei den Fluten, / wenn die Wunden milde bluten, / auch die Opferschale sein!

Dornenkrönung

Rezitativ

Evangelist Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammleten über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus und legeten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

Chor (1,2) Gegrüsset seist du, Jüdenkönig!

Evangelist Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

Choral

O Haupt voll Blut und Wunden, / voll Schmerz und voller Hohn, / o Haupt, zu Spott gebunden / mit einer Dornenkron, / o Haupt, sonst schön gezieret / mit höchster Ehr und Zier, / jetzt aber hoch schimpfieret, / gegrüsset seist du mir!

Du edles Angesichte, / dafür sonst schrickt und scheut / das grosse Weltgewichte, / wie bist du so bespeit; / wie bist du so erbleichet! / Wer hat dein Augenlicht, / dem sonst kein Licht nicht gleichet, / so schändlich zugericht?

5. Akt: Auf Golgatha – Kreuztragung

Thema: Vereinigung mit Jesus – Austausch der Liebe

Jedes Liebesopfer setzt ungeahnte Kräfte frei, die zur Bewältigung des Lebens und Sterbens ausreichen. Wer Jesu Liebesopfer als Vorbild für sich in Kraft setzt, der "begräbt" Jesu in sich selbst und hat damit die Liebe als Quelle des Lebens in sich.

In diesem letzten Akt scheinen die folgenden dramaturgischen Kontraste auf: Dem oberflächlichen Spott der Menge und der Schächer steht das tiefe Leiden des Gekreuzigten gegenüber, dem toten Jesus der lebendige Gottessohn, den verheissungsvoll wartenden Frauen die verheissungslos wartenden Juden.

Rezitativ

Evangelist Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führeten ihn hin, dass sie ihn kreuzigten. Und indem sie hinausgin-

gen, funden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; den zwungen sie, dass er ihm sein Kreuz trug.

Rezitativ Bass (1)
Ja freilich will in uns das Fleisch und Blut zum Kreuz gezwungen sein; je mehr es unsrer Seele gut, je herber geht es ein.

Arie Bass (1)
Komm, süsses Kreuz, so will ich sagen, / mein Jesu, gib es immer her! / Wird mir mein Leiden einst zu schwer, / so hilf du mir es selber tragen.

Rezitativ

Evangelist — Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet, Schädelstätt, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischet; und da ers schmeckete, wollte ers nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider, und wurfen das Los darum, auf dass erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: «Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.» Und sie sassen allda und hüteten sein. Und oben zu seinem Haupte hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: «Dies ist Jesus, der Jüden König.»
Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten, und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

Chor (1,2) — Der du den Tempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!

Evangelist — Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten, und sprachen:

Chor (1,2) — Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstets ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

Evangelist — Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget wurden.

Tod auf Golgatha

Rezitativ Altus (1)
Ach Golgatha, unselges Golgatha! / Der Herr der Herrlichkeit muss schimpflich hier verderben, / der Segen und das Heil der Welt / wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt. / Der Schöpfer Himmels und der Erden / soll Erd und Luft entzogen werden. / Die Unschuld muss hier schuldig sterben, / das gehet meiner Seele nah; / ach Golgatha, unselges Golgatha!

Arie Altus (Tochter Zion, 1) / Chor 2 (die Gläubigen)

Zion — Sehet, Jesus hat die Hand, uns zu fassen, ausgespannt; kommt!

Gläubige — Wohin?

Zion — In Jesu Armen sucht Erlösung, nehmt Erbarmen, suchet!

Gläubige — Wo?

Zion — In Jesu Armen. Lebet, sterbet, ruhet hier, ihr verlassnen Küchlein ihr, bleibet!

Gläubige — Wo?

Zion — In Jesu Armen.

Rezitativ

Evangelist — Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis über das ganze Land, bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schriee Jesu laut und sprach:

Jesus — Eli, Eli, lama asabthani?

Evangelist — Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie:

Chor (1) — Der rufet dem Elias!

Evangelist — Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllete ihn mit Essig und steckete ihn auf ein Rohr und tränkete ihn. Die andern aber sprachen:

Chor (2) — Halt! lass sehen, ob Elias komme und ihm helfe?

Evangelist — Aber Jesus schriee abermals laut und verschied.

Choral
Wenn ich einmal soll scheiden, / so scheide nicht von mir, / wenn ich den Tod soll leiden, / so tritt du dann herfür! / Wenn mir am allerbängsten / wird um das Herze sein, / so reiss mich aus den Ängsten / kraft deiner Angst und Pein!

Rezitativ

Evangelist — Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung, und kamen in die heilige Stadt, und erschienen vielen.
Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschraken sie sehr und sprachen:

Chor (1,2) — Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Evangelist — Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet; unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi.

Grablegung

Rezitativ Bass (1)
Am Abend, da es kühle war, / ward Adams Fallen offenbar. / Am Abend drücket ihn der Heiland nieder. / Am Abend kam die Taube wieder / und trug ein Ölblatt in dem Munde. / O schöne Zeit! O Abendstunde! / Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht, / denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht. / Sein Leichnam kömmt zur Ruh. / Ach! liebe Seele, bitte du, / geh, lasse dir den toten Jesum schenken, / o heilsames, o köstlichs Angedenken!

Arie Bass (1)
Mache dich, mein Herze, rein, / ich will Jesum selbst begraben. / Denn er soll nunmehr in mir / für und für / seine süsse Ruhe haben. / Welt, geh aus, lass Jesum ein!

Rezitativ

Evangelist	Und Joseph nahm den Leib, und wickelte ihn in ein rein Leinwand und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen und wälzete einen grossen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die satzten sich gegen das Grab.
	Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:
Chor (1,2)	Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer sprach, da er noch lebete: «Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen.» Darum befiehl, dass man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger kommen, und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: Er ist auferstanden von den Toten; und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste.
Evangelist	Pilatus sprach zu ihnen:
Pilatus	Da habt ihr die Hüter; gehet hin, und verwahret's, wie ihrs wisset.
Evangelist	Sie gingen hin, und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

Rezitativ Sopran, Altus,Tenor, Bass, (Tochter Zion, 1) / Chor 2 (die Gläubigen)

Zion	Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.
Gläubige	Mein Jesu, gute Nacht!
Zion	Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.
Gläubige	Mein Jesu, gute Nacht!
Zion	O selige Gebeine, seht, wie ich euch mit Buss und Reu beweine, dass euch mein Fall in solche Not gebracht!
Gläubige	Mein Jesu, gute Nacht!
Zion	Habt lebenslang vor euer Leiden tausend Dank, dass ihr mein Seelenheil so wert geacht.
Gläubige	Mein Jesu, gute Nacht!

Schlusschor

Wir setzen uns mit Tränen nieder / und rufen dir im Grabe zu: / Ruhe sanfte, sanfte ruh! / Ruht, ihr ausgesognen Glieder! / Ruhe sanfte, sanfte ruh! / Euer Grab und Leichenstein / soll dem ängstlichen Gewissen / ein bequemes Ruhekissen / und der Seelen Ruhstatt sein. / Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.

Abbildung Titelseite

Matthias Grünewald (1480-1525): Isenheimer Altar (1515)
Foto: Museé Unterlinden in Colmar, 2016

Die Solisten

Kathi Stahel, Sopran
Chorus 1 / 2

Stefan Wieland, Altus
Chorus 1 / 2

Michael Feyfar, Tenor
Evangelist / Chorus 1

Rodrigo Carreto, Tenor
Chorus 2

Stefan Vock, Bass
Jesus / Chorus 1

Andreas Schib, Bass
Chorus 2

Kantor Daniel Schmid
Leitung

Collegium Vocale Grossmünster

Das im Jahr 2005 von Daniel Schmid am Grossmünster Zürich gegründete «Collegium Vocale Grossmünster» pflegt im Rahmen der kantoralen Arbeit am Grossmünster Vokalmusik auf hohem Niveau. Besondere Aufmerksamkeit gilt der typisch reformierten Kirchenmusik. Das Repertoire umfasst kirchenmusikalisches Schaffen aus fünf Jahrhunderten: vom während der Reformation entstandenen Genfer Psalter und dem daraus entwickelten reichhaltigen motettischen Schaffen bis hin zur aktuellen zeitgenössischen Komposition.

Gottesdienstliche Musik ist dem «Collegium Vocale Grossmünster» ein besonderes Anliegen. Ebenso werden in Morgenmusiken, Konzerten und Workshops mehrchörige Chormusik, Kantaten und Oratorien gepflegt. Es finden auch offene Chorprojekte statt, für die Gäste zum Mitsingen eingeladen werden.

Sopran	Ronja Bosshard, Jaroslava Cremonini, Magdalena Gloor, Renate Hauser, Martina Ilg-Ricklin, Dorothée Rauber, Mirjam Reich Huber, Renate Schmid*, Mireille Soergel, Regina Widmer, Susanne Wüthrich
Alt	Barbara Camenzind, Marlise Cordier, Françoise Gruner, Meike Henger Gloor, Susanna Hürzeler, Franziska Koller, Barbara Riegel, Esther Spillmann, Kaatje Sprenger, Monica Stahl, Lilian Straathof, Marianne Wassmer, Beate Weber, Veronika Wirz, Salome Wyss
Tenor	Barbara Bott, Matthias Gocht, Jürg Haupt, Alfons Heggli, Tobias Kleinjung, Benjamin Riegel, Christoph Schaub, Johann-Jakob Schmid, Pawel Skorka, Simon Sommer, Marco Steiner, Ursus Waldmeier, Hans Rudolf Widmer
Bass	Andrea Eichenberger, Jörg Frey, Matthias Haupt, René Herrli, Andreas Klein-Franke, João Martins*, Peter Mayr, Christian Refardt, Lukas von Laue, Johannes von Wartburg

* Soliloquenten

Möchten Sie mitsingen?

Versierte Chorsängerinnen und Chorsänger sind eingeladen, im Collegium Vocale Grossmünster mitzusingen. Erwartet werden Begeisterung für eine werkgetreue Interpretation, Chor-/Ensembleerfahrung, eine intonationssichere und modulationsfähige Stimmgebung sowie die Fähigkeit, sich in den Gesamtklang einzufügen.

Nehmen Sie Kontakt auf mit daniel.schmid@reformiert-zuerich.ch / 044 250 66 53
Internet: www.kantorat.ch oder www.grossmuenster.ch/covo

La Chapelle Ancienne

Orchester mit historischen Instrumenten

Zum Orchester mit historischen Instrumenten «La Chapelle Ancienne» fanden sich 1999 Musikerinnen und Musiker zusammen, welche an der Schola Cantorum Basiliensis oder im Ausland historische Aufführungspraxis studiert haben. Es ist ihr gemeinsames Ziel, Werke des Barock, der Klassik und Romantik auf jenen Instrumenten aufzuführen, für welche diese Musik geschrieben wurde. Damit erreichen sie ein transparentes und sprechendes Spiel und eine Vielfalt an Klangfarben.

«La Chapelle Ancienne» hat sich einen Namen gemacht, durch ihre werknahe Aufführungspraxis sowie eine sensible Begleitung von Chören und Solisten. Das Repertoire des Orchesters erstreckt sich von der frühbarocken Wiederentdeckung über die grossen Oratorien des Barock, der Klassik und der Romantik bis hin zur spannenden Uraufführung.

Die Musikerinnen und Musiker von «La Chapelle Ancienne» wirken regelmässig im «Collegium Musicum Grossmünster» mit. Das Orchester ist in Aarau domiziliert.

Flöte	Sylvie Dambrine, Susanne Guthauser Hunziker, Renate Sudhaus, Claudia Weissbarth
Oboe	Laura Alvarado, Anja Balmer, Kinga Borowska, Bernhard Kühne
Fagott	Giulia Eletta Breschi, Hiram Santos
Violine	Julia Schwob (Solo 1), Botagoz Mortier Tynybekova (Solo 2), Rafael Becarra, Astrid Leuthold, Yan Ma, Sophia Mücke, Maya Webne-Behrman, Salome Zimmermann
Viola	Andra Arnicane, Franziska Knapp
Viola da Gamba	Soma Salat-Zacharias
Violoncello	Ioanna Seira (Rezitative), Anna Blanka Hamberger
Violone	Darija Andzakovic, Lucie Cornemillot
Orgel	Vital Julian Frey

Internet www.chapelle-ancienne.ch | sekretariat@chapelle-ancienne.ch

Sind Sie an Informationen zu den Musik-Angeboten am Grossmünster interessiert?

Morgenmusiken und Konzerte im Grossmünster
In loser Folge erklingen – in der Regel am dritten Sonntag im Monat oder an kirchlichen Festtagen – im Grossmünster Morgenmusiken, die sich inhaltlich an der zuvor im Gottesdienst erklingenden Musik orientieren sowie Konzerte mit geistlicher Vokalmusik.

Kantaten-Gottesdienste mit anschliessender Morgenmusik werden vom *Collegium Musicum Grossmünster* oder von *La Chapelle Ancienne* (Orchester mit historischen Instrumenten) begleitet.

Möchten Sie zu Morgenmusiken und Konzerten eingeladen werden? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

Kantorat Grossmünster
Zwingliplatz 4, 8001 Zürich
Kantor Daniel Schmid
044 250 66 53 | sekretariat@kantorat.ch | www.kantorat.ch

Verein zur Förderung der Kirchenmusik am Grossmünster
Der Verein ermöglicht Dank Spenden von Musikfreunden ein kirchenmusikalisches Programm, welches in Abstimmung der Kirchenmusiker mit dem Pfarramt entwickelt und umgesetzt wird.

Der Verein tritt auch als Veranstalter von besonderen Projekten auf wie «Bach am Sonntag» oder aktuell in Zusammenarbeit mit La Chapelle Ancienne von Bachs «Matthäus-Passion».

Der Verein ist steuerbefreit, Spenden sind abzugsberechtigt.

Vielen Dank für Ihre Spende!
Postscheckkonto 61-164573-9 (Vokalmusik) | IBAN CH88 0900 0000 6116 4573 9

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

reformierte kirche zürich

ALTSTADT KIRCHEN